



Von den Zeugen der Auferstehung

«Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer und euer Glaube sinnlos» (1. Kor 15, 14).

Der christliche Glaube steht und fällt mit der Wahrheit des Zeugnisses, dass Christus von den Toten auferstanden ist. Wie also berichten die Evangelien über die Auferstehung Christi?

Sie berichten davon gar nichts!

Bei der Auferstehung Christi gab es keine Augenzeugen. Die einzigen, die etwas hätten berichten können, waren die Wächter, die Pilatus abstellen liess, damit die Jünger den Leichnam Jesu nicht aus dem Grab entfernen konnten (Mt 27,65). Doch beim Anblick des Engels, der den Stein vom Grab wälzte, «begannen die Wächter, vor Angst zu zittern und fielen wie tot zu Boden» (Mt 28,4). Von den Ältesten des Volkes wurden sie anschliessend bestochen, damit sie sagen, sie seien von Müdigkeit gepackt worden und eingeschlafen (Mt 28,13).

Als die Frauen nach «dem Sabbat in der Morgendämmerungen des ersten Tages der Woche» kamen, «um nach dem Grab zu sehen» (Mt 28,1), war das grosse Ereignis schon vorbei und das Grab leer. Im Neuen Testament gibt es also keinen Bericht über die Auferstehung Jesu selbst und schon gar keinen historischen Beweis, der unserem kritischen Denken genügen würde.

Glaubhafte Zeugen

Wir dürfen uns aber auf das verlassen was Menschen, die es erlebt haben, glaubhaft bezeugen. Das erste Osterzeugnis stammt vom Apostel Paulus: «Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben, *gemäss der Schrift*, und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auf-

erweckt worden, *gemäss der Schrift*, und erschien dem Kephas, dann den Zwölf» (1 Kor 15,3–5). Paulus betont in diesen paar Zeilen zweimal, dass all das geschehen sei «gemäss der Schrift». Er stellt sich dadurch in eine Reihe von Menschen, die dieses Ereignis weitererzählt und niedergeschrieben haben. Dies ist für Paulus «der Grund, auf dem ihr steht. Durch dieses Evangelium werdet ihr gerettet, wenn ihr an dem Wortlaut festhaltet, den ich euch verkündet habe» (1 Kor 15, 1f).

Der Auferstandene lebt!

Was am Ostertag genau geschehen ist, bleibt im Letzten ein Geheimnis. Die Jünger selber hatten Zweifel am Bericht der Frauen und schenkten ihnen keinen Glauben (Lk 24,11). Dann erschien der Auferstandene zwei Jüngern, die auf dem Weg nach Emmaus waren und den sie schliesslich beim Brechen des Brotes erkannten (Lk 24,13–35). Schliesslich erschien er auch «mehr als 500 Brüdern zugleich» (1 Kor,15,6). Sicher haben die Jünger die Auferstehung Jesu nicht erfunden und für diese Lüge Kopf und Kragen riskiert. Die Apostel haben (mit Ausnahme von Johannes) ihr Leben für diesen Glauben hingegeben. Seither sterben viele Menschen bis in unsere Tage hinein, weil sie an den auferstandenen Herrn glauben. Auch heute noch lebt der Gekreuzigte wirklich – auf eine neue, unvorstellbare Weise – in Gott, unter uns und in uns! Der Glaube an den Auferstandenen befähigt auch heute viele, zuversichtlicher, wahrer, barmherziger und grosszügiger zu leben.

Paul Martone

